

**Minckwitz (Minkwitz), Johannes (Hans) von** ♂ Schachmeister, Schriftsteller,  
★ 11.04.1843 Leipzig, † 20.05.1901 Biebrich bei Wiesbaden.

**Vater:** Johannes (1812–1885), Philologe, Schriftsteller, Übersetzer, Dichter; **Mutter:** Ernestine († 1857).

M. studierte Volkswirtschaft und beschäftigte sich eingehend mit Literatur. Im Alter von elf Jahren erlernte er das Schachspiel und war bei zahlreichen Meisterschaften und Turnieren erfolgreich, was ihm die Ehrenmitgliedschaft in etlichen Schachvereinen einbrachte. 1865 bis 1876 und 1879 bis 1886 redigierte er die in Leipzig herausgegebene „Deutsche Schachzeitung“. 1877 wirkte er bei der Gründung des „Deutschen Schachbunds“ mit. – 1872 trat M. in die Leipziger Bankgesellschaft ein und übernahm 1876 die Leitung ausgedehnter Kohlewerke und Ziegeleien in Schlesien. 1878 gründete M. in Leipzig ein eigenes kaufmännisches Geschäft. – Ab 1882 widmete er sich ausschließlich seiner schriftstellerischen Tätigkeit und dem Schachspiel. Um 1889 traten erste Anzeichen von Geistesgestörtheit auf, die schließlich 1893 zur Einweisung in eine Heilanstalt führten. 1901 beging M. Selbstmord.

**Werke:** Deutschlands Traum, Kampf und Sieg, Leipzig 1870; Die Schachspielkongresse in Crefeld, Köln, Frankfurt a. Main und Hamburg, Leipzig 1871; Das A-B-C des Schachspiels, Leipzig 1884; Der Humor im Schachspiel, Leipzig 1885.

**Literatur:** ADB 52, S. 411-417; DBA II, III; DBE 7, S. 146.

Janine Kallenbach

25.4.2005

Empfohlene Zitierweise: Janine Kallenbach, Minckwitz (Minkwitz), Johannes (Hans)

von, in:

Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Online-Ausgabe: <http://www.isgv.de/saebi/> (15.4.2021)

**Normdaten:**

Permalink: <https://saebi.isgv.de/gnd/13156157X>

GND: 13156157X

SNR: 10878

PDF-Erstellungsdatum: 15.4.2021

LaTeX-PDF